

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
A. Deschlag'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger:
i. W. Walter Eschmann, Angelegenheiten: Alfred Eschmann
Sämtliche in Calw. D. N. VI. 36: 3511. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM. einschließlich
20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM. einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige
mm-Beile 7 Pfg., Textteilseite 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 199

Calw, Mittwoch, 1. Juli 1936

3. Jahrgang

Der Kaiser von Abessinien erklärt:

„Das abessinische Volk beugt sich nicht der Gewalt“ Eine leidenschaftliche Rede des Negus — Van Zeeland zum neuen Präsidenten erwählt

Genf, 30. Juni.

Der zweite Tagungsabschnitt der 16. Völkerverbundsversammlung wurde Dienstag nachmittag unter dem Vorsitz des englischen Außenministers Eden in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Versammlung eröffnet. Zu Beginn der Sitzung betrat der Negus Haile Selassie an der Spitze einer zahlreichen schwarz gekleideten Abordnung den Saal. Die Versammlung wählte darauf den belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland zum neuen Präsidenten.

Van Zeeland erhielt sogleich das Wort zu einer Ansprache, in der er auf die Schwere der Entscheidungen hinwies, die die Versammlung zu treffen habe. Nach seiner Ansprache verlas er die Denkschrift der italienischen Regierung, in der die italienische Regierung auf die Notwendigkeit einer geeigneten Völkerverbundsreform hinweist, an deren Verwirklichung sie mitzuarbeiten bereit sei. Sie habe keine vorgefaßte Meinung über die Form, die die internationalen Verträge zu diesem Zweck anzunehmen hätten. Sie sei sich der Rolle und der Verantwortung bewußt, die ihr bei der Lösung dieser Probleme, von der die Zukunft der Völker ab-

hänge, zukomme. Jedoch könne die italienische Regierung nicht umhin, auf die anormale Lage hinzuweisen, in die Italien versetzt worden sei, ebenso wie auf die Notwendigkeit, unverzüglich die Hindernisse zu beseitigen, die die Verwirklichung des Zweckes der internationalen Zusammenarbeit, an dem Italien aufrichtig im Sinne der Aufrechterhaltung des Friedens mitzuarbeiten wünsche, behindert haben und noch behindern.

Nach Verlesung der italienischen Denkschrift sprach der argentinische Vertreter Ruiz Guinazu, um den Antrag seiner Regierung auf Einberufung der Versammlung noch einmal zu begründen. Dieses Vorgehen sei der Auffassung von der Gleichheit aller Staaten entsprungen, die ein Gemeingut aller amerikanischen Republiken darstelle. Der Grundsatz der Achtung der gebietsmäßigen Unversehrtheit der Staaten sei seit 1926 von allen amerikanischen Kongressen verfochten worden. Wenn der Völkerverbund seinen unversehrten Charakter bewahren wolle, müsse er sich unbeschadet der jeweiligen besonderen Umstände auch zu diesen Grundsätzen bekennen. Wenn sich hingegen die Art, wie der Pakt angewendet werde, nicht mit diesen

amerikanischen Grundsätzen vereinbaren lasse, so müsse sich die argentinische Regierung überlegen, ob sie weiterhin mit dem Völkerverbund zusammenarbeiten könne.

Nach dieser argentinischen Erklärung, die als Antrag auf Nichtanerkennung der Annexion Abessiniens angefündigt worden war, bestieg der Negus unter dem Licht der Scheinwerfer die Tribüne, um eine Erklärung in amharischer Sprache abzugeben. Bei dem ersten Wort erkönte ein alles übertönendes Gepfeife aus den Reihen der italienischen Journalisten. Sie wurden innerhalb weniger Minuten von einem starken Polizeiaufgebot verhaftet und abgeführt.

Der Negus spricht:

Er gab u. a. seiner Erbitterung darüber Ausdruck, daß er in seinem Vertrauen auf die wirksame Hilfe des Völkerverbundes, das ihn veranlaßt habe, vorteilhafte Angebote der italienischen Regierung abzulehnen, enttäuscht worden sei. Die abessinische Regierung habe nie erwartet, daß andere Völker, deren eigene Interessen nicht unmittelbar auf dem Spiele ständen, das Blut ihrer Soldaten vergießen sollten. Die abessinischen

Krieger hätten nur Verteidigungsmittel verlangt. Aber die wiederholt geforderte Finanzhilfe für den Ankauf von Waffen sei Abessinien ständig verweigert und der Gebrauch der Eisenbahn Djibuti-Addis Abeba für Waffentransporte praktisch unmöglich gemacht worden. Heute bestehe nicht die Unmöglichkeit, sondern die Weigerung, den Anstreifer aufzuhalten. Im Namen Abessiniens verlange er von der Versammlung, „alle Maßnahmen zu treffen, um dem Pakt Geltung zu verschaffen“.

Der Negus fuhr dann fort: „Ich erkläre vor der Welt, daß der Kaiser, die Regierung und das abessinische Volk sich nicht vor der Gewalt beugen werden, daß sie ihre Forderungen aufrechterhalten und alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel gebrauchen werden, um den Sieg des Rechts und des Paktes durchzusetzen.“

„Vertreter der Welt“, so schloß der Negus, „ich bin nach Genf gekommen, um vor Ihnen die peinlichste der Pflichten eines Staatsoberhauptes zu erfüllen. Welche Antwort soll ich meinem Volk übermitteln?“

Nach der Rede des Negus wurde die Sitzung auf Mittwoch vormittag 10½ Uhr vertagt.

Kommunistischer Werbefeldzug in Frankreich

Die Vierte Internationale unter Moskaus Protektorat

Gl. Paris, 30. Juni.

Eigenbericht der NS-Presse

Nach einer Mitteilung der „Humanité“ hat die kommunistische Partei Frankreichs zur Zeit 164 000 eingeschriebene Mitglieder, die kommunistische Jugendorganisation 49 000. Bis zum 7. November dieses Jahres wollen die Kommunisten die Zahl der Parteimitglieder auf eine Viertelmillion erhöhen, die Zahl der kommunistisch organisierten Jugendlichen auf 100 000. Um dieses Ziel zu erreichen, soll ein Werbefeldzug inszeniert werden. Die Erhöhung der Mitgliederzahl ist als „Geschenk“ zum 19. Jahrestage des Bestehens der Sowjetunion am 7. November gedacht. Die marxistische Gewerkschaftsbewegung verfügt nach der „Humanité“ gegenwärtig über 3 260 000 Mitglieder in Frankreich.

Der „Temps“ beschäftigt sich ausführlich mit der Tätigkeit der von Leo Trozki geleiteten sogenannten vierten Internationale. Das Blatt meint, diese Organisation besitze neuerdings in Paris ein Büro mit vier oder fünf Zimmern. Sie wolle alle revolutionären Elemente sammeln, die sich als Berufsrevolutionäre bezeichnen. Sogar ein Verlag sei gegründet worden, um das französische Proletariat mit entsprechender Literatur und Flugchriften zu versorgen. Diese Vierte Internationale erhalte von Trozki aus Norwegen sämtliche Anweisungen. Wenn die Trozkisten nach außen hin auch die marxistischen Parteien bekämpfen, so — berichtet der „Temps“ weiter — habe die kommunistische Dritte Internationale doch ein großes Interesse an der Existenz der Vierten, die alle jene vereinen solle, die von der kommunistisch-marxistischen Politik enttäuscht wurden und sonst vielleicht in das Lager der Rechtsradikalen übergehen könnten. Dies sei der Grund, weshalb Moskau die Existenz der Vierten Internationale dulde.

„Kleine Liebe zur roten Fahne“

Im Hinblick auf die Kammerausprache über die Kampfbünde und die Fahnenfrage, die am Dienstag nachmittag stattfand, ist eine von der Zeitung „Le Jour“ übermittelte Äußerung des Innenministers Salengro von Interesse, nach der er erklärt haben soll,

daß die rote Fahne niemals ein Ausruhrzeichen gewesen sei. Nur eine Verordnung des seinerzeitigen Pariser Polizeipräsidenten Ciappe habe das Zeigen der roten Fahne in den öffentlichen Straßen verboten. — In Ville sei man daran gewöhnt, mindestens einmal in der Woche die rote Fahne auf den Straßen sehen zu lassen. Die Bewohner von Paris sind darüber etwas erstaunt und haben blau-weiß-rote Fahnen herausgesteckt. Das könnte die französische Fahne zu einem Parteizeichen umwandeln!

Gegen ausländische Heher

Im Zusammenhang mit dem Streit in Moselbecken hat sich der Präfekt des Departements Mosel, Sella, veranlaßt gesehen eine Verordnung herauszugeben, die sich gegen die Einmischung ausländischer Elemente bei Kundgebungen antinationaler oder politischer Art wendet. Die Beteiligung von Ausländern werde in Zukunft nicht mehr geduldet werden. Alle bei Kundgebungen jehlicher Art angetroffenen Ausländer sollen von jetzt ab sofort ausgewiesen werden.

Aussprache über die Auflösung der Kampfbünde

Paris, 30. Juni

Die französische Kammer trat am Dienstagnachmittag zusammen, um sich mit den von rechtsgerichteter Seite vorgebrachten Anfragen über die kürzlich erfolgte Auflösung der sogenannten Kampfbünde zu befassen. Als erster Redner nahm der rechtsgerichtete Abg. Vallat das Wort, der erklärte, daß die aufgelösten Gruppen gesetzmäßig gebildet gewesen seien, und daß sie nicht unter das Kavalsche Auflösungsgezet vom 10. Januar dieses Jahres hätten fallen dürfen. Zum Schluß fragte der Redner, der oft von stürmischen Zwischenrufen aus der Linken unterbrochen wurde, den Innenminister, ob er die Kommunisten ihre Pläne zur Zerstörung des Vaterlandes weiter verfolgen lassen wolle.

Der Führer der ehemaligen patriotischen Jugend, Taittinger, bezeichnet das Ver-

bot seiner Partei als einen reinen Willkürakt. Der frühere Justizminister habe ihm seinerzeit bei der Umformung der patriotischen Jugend in die Nationale Volkspartei die Zusicherung gegeben, daß das Gesetz vom 10. Januar auf seine neue Partei keine Anwendung finden werde. Das Gesetz sei im übrigen nicht gegen alle militärähnlichen Verbände angewandt worden, sondern nur gegen die politischen Gegner. Es sei also ein Ausnahmefakt.

Abessinische Grenzstation besetzt

Rom, 30. Juni

Nach einer Meldung aus Addis Abeba hat eine Abteilung italienischer Truppen am Montag nachmittag die Grenz- und Zollstation Moyale an der Kenyagrenze besetzt.

21000 Beduinen marschieren

Ergebnislose Verhandlungen in Amman

Eigenbericht der NS-Presse

Rairo, 30. Juni.

Unter der Mitwirkung des Emirs Abdullah wurden im Amman, der Hauptstadt Transjordanien, die schwebenden politischen und wirtschaftlichen Fragen zwischen Vertretern der Beduinenscheichs und der britischen Behörden erörtert. Die Beduinen erklärten dabei, daß die durch die Briten in Not geratene Bevölkerung bis jetzt durch die Engländer keinerlei Hilfe erhalten habe. Verhandlungen über den Kampf der Araber in Palästina lehnten die Briten ab mit der Begründung, diese Angelegenheit gehö die Beduinen nichts an. Daraufhin wurden die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen.

Die Zusammenziehung bewaffneter Beduinen in Amman wird von fast allen Scheichs unterstützt. In der Hauptstadt Transjordanien und ihrer Umgebung stehen allein jetzt schon 21 000 Mann marschbereit. In Amman traf außerdem ein Abgesandter der arabi-

sehen Streitleitung aus Jerusalem ein, um den Beduinenscheichs die Lage der Araber vorzutragen und ihre Unterstützung zu erbitten. Von den britischen Militärbehörden wurden alle Maßnahmen getroffen, um den Uebertritt bewaffneter Beduinen nach Palästina zu verhindern zu können. Sämtliche Uebergänge über den Jordan, den Grenzfluß zwischen den beiden Ländern, wurden unter scharfer Bewachung gestellt. Tanks und Bombenflugzeuge patrouillieren an der Grenze.

In Palästina selbst gehen die britischen Behörden mit um so größerer Energie gegen die Aufständischen vor. In einer großen Aktion, die der Säuberung der Berge um Nablus galt, nahmen etwa 2000 Mann teil, die in verschiedenen Gefechten mit den Freischärlern 68 Araber erschossen. Auch die Strafmaßnahmen gegen die Dörfer wurden verschärft. Außerdem wurde ein weiteres Husarenregiment aus Rairo nach Palästina in Marsch gesetzt. In der Nähe von Gaza wollten mehrere hundert Araber eine Ka-

Volksgerecht an einem jüdischen Mörder

Paris, 30. Juni.

In Ain Rif, 70 Kilometer von Dussaada in Algerien entfernt, haben Eingeborene einen Gefangenen den Händen der Polizei entzissen und ihn gehängt. Am 25. Juni war es zwischen dem jüdischen Gutsinpektor Attia und einem Eingeborenen wegen einer Geländeaufteilung zu einem Wortwechsel gekommen. Attia schloß auf den Eingeborenen, der schwer verletzt wurde und bald darauf starb, während der jüdische Mörder sich der Polizei stellte. Am Montag wurde Attia unter polizeilichem Gewahrsam an den Totort geführt, wo ein Lokaltermin stattfinden sollte. 300 Eingeborene hatten davon erfahren und sich zusammengefunden. Sie entzissen den Gefangenen der Obhut der Gendarmen, schnitten ihm die Kehle durch und zogen sich darauf in ihre Höhlen zurück. Es soll Ruhe herrschen. 350 Senegalschützen wurden jedoch von Numille nach Ain Rif verlegt, um für jeden Fall bereitzustehen.



Calw, den 1. Juli 1936

Knall in der Höflichkeitsgegend

we. — Frauen seien schwachhaft? — So schlimm ist das eigentlich gar nicht mehr, wenn ich sie mit — und das verrate ich begreiflicherweise nur ungern. Aus Prestige-Gründen! Aber schließlich muß ich es ja doch sagen. Also: wenn ich sie mit Männern vergleiche! Ja gewiß mit Männern!

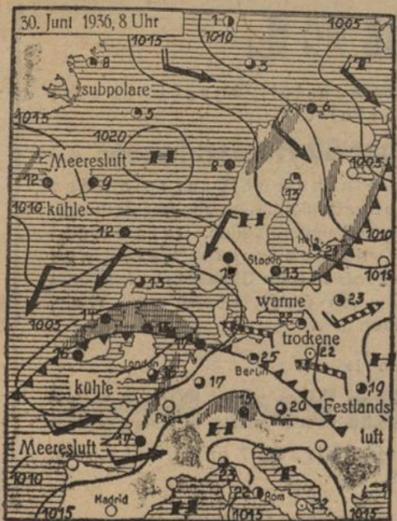
Eine Probe aufs Exempel:
Denken Sie sich, ich sitze in einem bescheidenen Gasthaus und möchte gern mein Essen bestellen. Das ist ja schließlich mein Recht. Ich warte also geduldig auf das „Fräulein“. Rufen mag ich ihr nicht, denn sie steht am Nebentisch bei einem jungen Herrn und spricht mit ihm. Nichtiger: er spricht mit ihr. Und das schon volle 12 Minuten. Das ist gewiß eine Geringsfügigkeit an Zeit — aber wenn man Hunger hat!... Doch ich bin bescheiden — und warte. „Sie“ will ein paarmal weg — das hab ich jetzt deutlich gesehen, aber da fällt „ihm“ gerade was ein von Büchern. „Man muß Bücher lesen und mit der Zeit gehen. Haben Sie schon das Buch gelesen, das... Aber was ist denn das für ein Käse? Was? Bubi heißt der? So heißt unser Nachbarsjunge auch. Bubi... ein netter Name. So richtig lausbübbisch. Nicht? Wo wollen Sie denn immer hin? Ist doch niemand da! Also, was ich noch sagen wollte: kann man bei Ihnen — damit meinte er wohl das Gasthaus — im Abonnement essen? Ja? Das ist aber fabelhaft. In Stuttgart esse ich auch immer im Abonnement. Und sehen Sie, Fräulein, das ist dann immer so nett, wenn ich herein komme und darf mich bloß hinsetzen und frische mein Essen und habe weiters keine Sorgen. Uebrigens: was kostet denn das bei Ihnen? So! Na, das geht noch. Und wenn muß ich das bezahlen? Ende der Woche? Ist mir auch recht. Aber da haben Sie ja gar keine Sicherheit, Fräulein. Denken Sie sich mal... Was ist denn das schon wieder? — Ach so! Der Herr da drüben! Augenblick mal, Fräulein, dann will ich geschwind bezahlen. Nein! kommen Sie ruhig her. Also was hatte ich? — Danke! Bitte! Können Sie mir dann noch sagen, Fräulein, welches der nächste Weg zur Post ist? Ah, ich verstehe schon. Fehlen kann man hier ja gar nicht. Also auf Wiedersehen! Ach ja! Daß ich es nicht vergesse: Wegen Nebennächten wollte ich noch fragen...!!!“

Glauben Sie mir: ich bin geduldig. Von zu Hause aus schon geduldig. Aber ich hatte trotzdem die Geduld verloren und inzwischen alle Phasen, die es innerhalb von „Gemütsbewegungen“ geben kann, durchlaufen. Und wenn „er“ nicht gestorben ist, dann spricht er heute noch.

Wie wird das Wetter?

Herausgegeben vom Reichswetterdienst, Ausgabeort Stuttgart

Die Umformung der Wetterlage hat weitere Fortschritte gemacht. Ueber dem Ostatlantik liegt nunmehr ein ausgedehntes, bis zur Nordsee reichendes Tiefdruckgebiet. Dabei kommt es über Westeuropa, sowie auch über der Nordsee infolge der in nördlicher Richtung ziemlich weit vorgebrungenen Warmluft zur Ausbildung von Tiefstörungen. Unter ihrer Einwirkung gelangen bald etwas mildere, bald etwas kühlere Luftmassen in unser Gebiet, weshalb wir mit Fortdauer des Unbeständigen, später auch wieder erneut mit Regenfällen verbundene Witterungscharaktere rechnen. Die Temperaturen sind dabei leichten Schwankungen unterworfen.



Vorausichtliche Witterung: Bei südwestlichen bis westlichen Winden unbeständiger Witterungscharakter, zunächst leicht aufheitend, dann wieder meist bewölkt und einzelne, zum Teil gewitterte Regenfälle, Temperaturen etwas tiefer als in den letzten Tagen, tagsüber aber immer noch verhältnismäßig warm und zeitweise schwül.

Freischwimmbad Bad Liebenzell: Gestern mittag: Wasser 21, Luft 24 Grad; heute früh: Wasser 20,5, Luft 19 Grad.

Ständchen

Der Eisenbahnsingchor Calw brachte gestern abend seinem lieben Sangesbruder Christian Biddlingmaier und seiner Ehefrau aus Anlaß des am heutigen Tage stattfindenden Festes der Silbernen Hochzeit ein wohl gelungenes Ständchen. Vereinsführer Volmer gab den Gefühlen herzlichster Verbundenheit, die zwischen dem Jubelpaar und dem Eisenbahnsingchor schon über zwei Jahrzehnte bestehen, treffenden Ausdruck und wünschte dem treuen, bewährten Sangesbruder und seiner Ehefrau noch viele Jahre ungetrübten Glückes. Wenn nächstes Jahr der Eisenbahnsingchor auf ein Vierteljahrhundert seines Bestehens zurückblicken darf, so darf mit dem Chor Sangesbruder Biddlingmaier auf die gleiche Zeit der Zugehörigkeit zum Verein zurück schauen. Mögen dem Jubelpaar noch schöne Tage voll Glück beschieden sein!

Töblicher Unfall beim Futtermähen

Am Montag abend zwischen 1/2 und 3/4 Uhr verunglückte ein Hirsaun auf der Straße nach Ottenbronn der 62jährige Bahnarbeiter... Kappeler von Ottenbronn. Er war dort an einer Böschung mit Futtermähen beschäftigt und rutschte dabei so ungeschickt aus, daß er die etwa 2 Meter hohe Böschung hinabstürzte und dabei eine Quetschung im Rückenmark erlitt. Nachts 10 Uhr erlag er den schweren Verletzungen.

einer Böschung mit Futtermähen beschäftigt und rutschte dabei so ungeschickt aus, daß er die etwa 2 Meter hohe Böschung hinabstürzte und dabei eine Quetschung im Rückenmark erlitt. Nachts 10 Uhr erlag er den schweren Verletzungen.

Warnung an die Eisenbahn-Reisenden

Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird uns geschrieben: Mit der heißen Witterung ist die Gefahr von Böschungs- und Waldbränden wieder nahe gerückt. Unter den Ursachen spielt zweifellos das achtlose Hinauswerfen von brennenden Zigaretten, Zigaretten oder Zündhölzern aus den Zügen eine besondere Rolle. Vor dieser Unachtsamkeit, die Schädigungen des Volkseigentums von größtem Ausmaß herbeiführen kann, möchten wir daher auch heuer wieder aufs dringlichste warnen. Besondere und verantwortungsbewusste Mitreisende, die sich nicht scheuen, dagegen aufzutreten und gegebenenfalls das Eingreifen der Bahnpolizeibeamten herbeizuführen, zu denen die Zugbediensteten gehören, machen sich verdient um die Allgemeinheit.

Ein Ausflug an den Rhein

Die Baumwollspinnerei Calw besuchte rheinische Burgen und Städte

Endlich war der Tag gekommen, auf den sich alle schon wochenlang gefreut hatten. Nämlich auf den vergangenen Samstag. Schnell hatte sich am frühen Morgen die erwartungsvolle Menge in die fünf schönen Schnellzugswagen verteilt, die die verheißungsvolle Luftschiff Calw-Rüdesheim trugen. Bald herrschte in allen Wagen frohe Stimmung bei Musik und Gesang. Nach verging die schöne Fahrt und als man den Rhein das erste Mal sah, war die Sonne durchgebrochen und die Sorge, wie wird wohl das Wetter?, war beschwunden.

Mit Musik gings vom Bahnhof Rüdesheim zur Zahnradbahn, die alle Teilnehmer durch grüne Weinberge und Wälder zum Niederwaldentfernt brachte. Hier gab eine Erklärung Aufschluß über das Sinnbild von Deutschlands Befreiung und wir Schwarzwälder staunten über die riesigen Ausmaße der Germania. Unten lag sonnenbesienener Rhein mit seinen lieblichen Ufern, seinen stolzen Burgen, seinen Städten und seinem regen Verkehr. Nach der Raifahrt vereinte das Mittagessen die ganze Belegschaft im

Felsenkeller, wo bei gutem Essen und Wein bald frohe Stimmung herrschte.

Am 2 Uhr mittags fand man sich wieder auf dem Sonderdampfer „Vater Rhein“ zusammen. Rechts und links grünten uns die Burgen und Ruinen, und uns Landratten interessierte besonders der sehr rege Dampfer- und Schlepperverkehr, der riesige Mengen Güter zu uns nach Süddeutschland bringt und wieder mitnimmt. Die Fahrt führte uns bis Oberwesel und wieder zurück nach Rüdesheim, wo es von der Landestelle durch die berühmte „Drosselgasse“ zum gemeinsamen Abendessen ging. Nach dem Essen konnte auch die Musik die Einzelnen nicht länger halten, der eine versuchte in der Zeit vor der Abfahrt noch möglichst viel von dem rheinischen Betrieb bei Wein und Tanz zu genießen, die anderen trieb zum Rhein, um sich nochmals all das Schöne anzusehen. Nur zu bald schlug die Abschiedsstunde, aber auch auf der Rückfahrt hielt die frohe Stimmung an und dankbar, mit der Gewißheit, einen schönen Tag froher Kameradschaft erlebt zu haben, kam man kurz nach Mitternacht wieder in unser schönes Calw zurück.

Urlaub zu den HJ.-Freizeitlagern

Eine Stellungnahme des Treuhänders der Arbeit für Südwest-Deutschland

Der Treuhänder der Arbeit für Südwest-Deutschland, Pa. Dr. Rimmich, hat zur Freizeitaktion der Hitler-Jugend folgenden Aufruf erlassen:

Mit Genugtuung habe ich feststellen können, daß meine Richtigkeitsüber den Urlaub der Jugendlichen im allgemeinen beachtet werden, und daß insbesondere auch den älteren Jahrgängen für die Teilnahme an den Freizeitlagern der Hitler-Jugend weiterhin der zwölftägige Urlaub gewährt wird. Ich habe mich darüber um so mehr gefreut, als ich mich selbst schon durch persönlichen Besuch in den HJ.-Lagern von der außerordentlichen Bedeutung und dem großen Wert derselben für körperliche und weltanschauliche Schulung überzeugt habe.

Bedauerlicherweise zeigt sich immer noch an einzelnen Fällen, in denen der erforderliche Urlaub verweigert wird, daß die Erkenntnis von den hohen Zielen der HJ. und von der Notwendigkeit ihrer Forderung noch nicht Allgemeingut geworden ist. Wer mit der Jugend zu tun hat, muß bei einem

Vergleich unserer heutigen Jugend mit der früheren Zeit mit Stolz und Befriedigung den Fortschritt der Gesunderung an Leib und Seele feststellen. Dies ist aber gerade dem Einfluß der Hitler-Jugend zu verdanken, die in straffer Führung durch ihre Betreuer in der gesamten Lebensführung und durch ihre weltanschauliche Schulung tatkräftig für Sauberkeit und Leistungsfähigkeit des Nachwuchses der Nation sorgt. Besonders den Freizeitlagern kommt an dieser Arbeit ein wesentlicher Anteil zu.

Kein Betriebsführer, der für sich in Anspruch nimmt, ein wahrer Nationalsozialist zu sein, darf sich daher den berechtigten Forderungen von Staat und Partei, seinen Gefolgschafts-Angehörigen den erforderlichen Urlaub für die Teilnahme an diesen Einrichtungen zu geben, verschließen. Ich betrachte die Urlaubsgewährung für diese Fälle als eine selbstverständliche nationale und soziale Pflicht eines jeden Betriebsführers in Industrie, Handel und Handwerk.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. Juni

Auktions: 8 Ochsen, 26 Bullen, 174 Kühe, 10 Färsen, 699 Kälber, 1326 Schweine.

	30. 6.	25. 6.		30. 6.	25. 6.
Ochsen			Fresser		
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh,		
1. jüngere	44	—	Kälber		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- und Saugkälber	68-66	60-64
b) sonstige vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugkälber	58-62	55-58
c) fleischige	—	—	c) geringe Saugkälber	54-57	50-54
d) gering genährte	—	—	d) geringe Kälber	—	—
Bullen			Schweine		
a) jüngere, vollfleischige	42	—	a) Fetteschweine über 300 Pfd.		
b) sonstige vollfleischige	—	—	1. fette	56,50	56,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	56,20	56,50
d) gering genährte	—	—	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,50	55,50
Kühe			b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	42	42	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
b) sonstige vollfleischige	38	38	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	32	32	e) fleischige 120-160 Pfd.	—	—
d) gering genährte	24	24	g) Sauen 1. fette	58,5-55,5	55-55,50
Färsen (Kalbinnen)			2. andere	—	51-52,50
a) vollfleischige, ausgemästete	48	48			
b) vollfleischige	—	—			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverkauf: Großvieh zugeteilt, Kälber 75, Kälber 5 100-110, Hammel 5 90, Schweine 24. Schlacht 75-78. Stuttgarter Fleischmarkt: Kühe a 75, Kälber 5 100-110, Hammel 5 90, Schweine 24. Schlacht 75-78.

Partei-Organisation

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Morgen Donnerstag abend 8 Uhr Ausgabe der Beitragsmarken an die Zellenleiter. — „Wille und Weg“ und der neue Schulungsbrief können abgeholt werden.

Der auf Sonntag, den 5. Juli angeordnete Marsch der Pol. Leiter muß wegen Unwetterheit einer größeren Anzahl Pol. Leiter auf Sonntag, den 26. ds. Mts. verschoben werden.

Partei-Amt mit betreuen Organisationen

Deutsche Arbeitsfront — Rechtsberatung. Morgen Donnerstag den 2. Juli findet von 10-12 Uhr in der Geschäftsstelle, Altbürgerstraße 14, eine Sprechstunde für Arbeitnehmer statt.

Mädel helfen in der Ernte

Erst vor kurzem erging der Ruf an unsere Mädel zur landwirtschaftlichen Mitarbeit und bereits konnten in einigen Notstandsgebieten Württemberg drei Landdienstlager eröffnet werden. Zwei weitere Lager werden in dieser Woche noch errichtet.

Aus den Briefen der Mädel spürt man die Begeisterung und Freude, mit der sie die Arbeit des Bauern kennen lernen und mit der Dorfgemeinschaft verwaschen.

Bezeichnend ist die Neuzugang einer Stuttgarter Firma, die feststellte, daß die Mädel, die schon in halb- oder ganzjähriger landwirtschaftlicher Tätigkeit standen, jetzt im Beruf weit Leistungsfähiger sind, als die anderen.

Noch können wir in diesem Sommer zur Einbringung der Ernte Mädel im Alter von 17 bis 25 Jahren brauchen. Mädel, besinnlich nicht allzu lange, helfst mit, ihr lernt die Arbeit des Bauern kennen und erfolt euch zudem in der frischen Luft zu gefunden, kräftigen Menschen. Näheres ist zu erfragen beim: P.M. Obergau 20 (Württ.), Stuttgart-L., Goethestraße 14.

Pforzheim, 30. Juni. Gestern abend fuhr der 11 Jahre alte Einar Brecht mit seinem Fahrrad von der Maystraße her in die Westliche, wurde von einem Personenwagen erfasst und 15 Meter weit geschleift. Der Junge erlitt so schwere Kopf- und Rückenverletzungen, daß er sofort tot war.

Magold, 30. Juni. (Etern und Kinder verunglückt.) Zwischen Oberjettingen und dem Gensungheim Walded ereignete sich ein schwerer Autounfall, bei dem ein Personenauto von Reichenbach a. d. F. verunglückte. Die vier Insassen, eine Familie mit zwei Kindern, mußten im Kreiskrankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Während Mutter und Sohn wieder entlassen wurden, konnten Vater und Tochter noch nicht entlassen werden, da sie schwerverletzt sind.

Stuttgart, 30. Juni. (Abhaltung einer außerordentlichen Reiseprüfung im Herbst 1936.) Nach einer Bekanntmachung der Ministerialabteilung für die höheren Schulen wird für Schüler und Nichtschüler, die im Frühjahr d. J. ohne Erfolg an der Reiseprüfung teilgenommen haben, in der zweiten Hälfte des Septembers eine außerordentliche Reiseprüfung abgehalten werden. Zugelassen werden können auch solche Nichtschüler, die die Reiseprüfung zum erstenmal machen wollen; doch müssen hierfür besondere Gründe vorliegen. Meldungen zu der Prüfung sind bis 15. Juli d. J. der Ministerialabteilung für die höheren Schulen in Stuttgart, Königstraße 44 II, vorzulegen.

Der Turnverein Calw meldet:

Trotz den Vorbereitungsarbeiten zum kommenden Kreisturnfest ließen es sich die Leichtathletik- und Handball-Mannschaften nicht nehmen, am vergangenen Sonntag in Freudenstadt gegen den dortigen Turnverein einen Wettkampf im Volksturnen und anschließenden Handballspielen auszutragen.

Begünstigt von gutem Wetter nahm die Veranstaltung einen schönen Verlauf. Als Sieger aus den Wettbewerben ging der TB. Freudenstadt, der in der Leichtathletik die weitaus größte Anzahl Kreismeister stellten, mit 125,5 : 77,5 P. hervor. Im Handball siegte Bezirksklasse gegen Kreisklasse 13 : 8. Die 2. Mannschaften trennten sich mit dem Ergebnis von 7 : 6 Toren. Leider mußte Calw auf die Teilnahme verschiedener Volksturner und Spieler verzichten. Die Vertreter im Hochsprung erreichten die beachtliche Höhe von 1,60 Meter.

Vereinsvorsitzender Dr. Lauser überreichte den Calwer Mannschaften zum Andenken ein Bild von der schönen Kurstadt und nach einem gemühtlichen Beisammensein mit den Freudenstädter Turnfreunden traten unsere Turner wohlgenut die Heimreise mit Auto an.

Der FV. Calw meldet:

F.V. Calw I — Sp.-Abt. F.V. Nidlingen I 7:1
II. Mannschaften: 5:1

Am vergangenen Sonntag konnte der Fußballverein Calw die Spielabteilung des F.V. Nidlingen zum letzten Privatspiel vor der Sommersperre verpflichten. Bei herrlichem Fußballwetter betraten die I. Mannschaften um 3 Uhr das Spielfeld. Sofort nach Anstoß entwickelte sich ein sehr schönes und lebhaftes Spiel, das zuerst den Anschein hatte, als wollten die Gäste das Spiel für sich entscheiden — jedoch es kam anders. Bereits in der 18. Minute kam die Calwer Elf durch den Halblinken in Führung, die der Mittelstürmer wenige Minuten später durch einen

sehr schönen und scharfen Schuß auf 2:0 erhöhte. Nun setzten die Gäste alles daran, um noch vor Halbzeit erfolgreich zu werden; konnten aber mit ihrem hohen und weiten Spiel immer wieder von der Calwer Hintermannschaft, in der der linke Verteidiger sehr ballfüchtig kämpfte, in ihre Hälfte zurückgewiesen werden. Eine vorbildliche Aufbauarbeit lieferte die Käuferreihe, deren es hauptsächlich zu verdanken ist, daß der Stand von 2:0 noch vor dem Wechsel auf 3:0 ebenfalls durch den Halblinken erhöht werden konnte.

Nach dem Wechsel kämpften die Gäste noch einmal sehr eifrig, konnten aber gegen das enge Zusammenpiel der Einheimischen nicht aufkommen. Die Überlegenheit der Calwer Elf trat nun immer deutlicher hervor, zumal

das Spiel der Gäste so langsam nachließ. Noch Amal war es dem Sturm der Einheimischen möglich, die Hintermannschaft der Gäste zu schlagen, bis dann in der 80. Minute es dem Mittelstürmer der Gäste gelang, einmal durch die Calwer Hintermannschaft durchzukommen und so das Ehrentor sicherzustellen. Somit konnte die Calwer Elf nach sehr schönem Kampf das Spiel mit 7:1 für sich entscheiden.

Das Vorpiel bestritten die 2. Mannsch., in dem die Gäste ebenfalls mit 5:1 abgefertigt wurden.

Der 1. Teil der diesjährigen Privatspiele vor der Sommersperre hat damit einen würdigen Abschluß gefunden und die Calwer Mannschaft hat gezeigt, daß sie das Zeug in

sich trägt, auch die kommenden Verbands-spiele erfolgreich zu bestreiten.

Stuttgarter Schwimmerfolg

Stuttgarter Schwimmer starteten bei Olympiaprüfungskämpfen der schweizerischen Schwimmer in Winterthur und waren in fast allen Wettbewerben siegreich. Stenle-Stuttgart gewann die 400 Meter Freistil und auch die 200 Meter Brust. Außerdem gewannen die Schwaben durch Laugwitz die 100 Mtr. Freistil und die 5 mal 50-Meter-Freistilstaffel sowie durch Fel. Pfau das 200-Meter-Brustschwimmen. Im Wasserball siegten die Schwaben gegen die Schweizer Olympianten 5:3 (2:0).

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

<p>Donnerstag, 2. Juli</p> <p>5.45 Choral Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernfunk</p> <p>5.55 Gymnastik I</p> <p>6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten</p> <p>6.30 Frühkonzert Von 7.00—7.10: Frühnachrichten</p> <p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.05 Wetterbericht</p> <p>8.10 Gymnastik II</p> <p>8.20 Konzert</p> <p>9.30 „Sommerliche Beierbröte“</p> <p>9.45 Funkberichte</p> <p>10.00 Volkslieder</p> <p>10.30 Sendepause</p> <p>10.45 „Der Gründer des Deutschen Reiches, Heinrich L. Harb vor 1000 Jahren“</p> <p>12.00 Mittagskonzert</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten</p> <p>13.15 Mittagskonzert</p> <p>14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“</p>	<p>15.00 Sendepause</p> <p>15.30 „Wir besuchen ein Jugenderholungsheim“</p> <p>16.00 Musik am Nachmittag</p> <p>17.45 Lieder von Felix Fallst</p> <p>18.00 „Sonniger Süden“</p> <p>19.00 „Die Lieder Germaniens“</p> <p>19.50 „Erzengungschlacht“</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.10 „Gesang — Gitarren — Sere-naden“</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.25 Schlußpause</p> <p>22.30 „Von Athen bis Los Angeles“</p> <p>22.45 Aus eigenen Werken (Kunsthilf)</p> <p>23.30 Kleine Nachtmusik</p> <p>24.00—2.00 Nachtmusik</p> <p>Freitag, 3. Juli</p> <p>5.45 Choral Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernfunk</p> <p>5.55 Gymnastik I</p> <p>6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten</p>	<p>6.30 Frühkonzert Von 7.00—7.10: Frühnachrichten</p> <p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.05 Wetterbericht</p> <p>8.10 Gymnastik II</p> <p>8.30 Musik am Morgen</p> <p>9.30 Sendepause</p> <p>10.00 „Wie ein Kletter den Weg durch die Luft fand!“</p> <p>10.30 Sendepause</p> <p>11.30 „Für dich, Bauer!“</p> <p>12.00 Mittagskonzert</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten</p> <p>13.15 Mittagskonzert</p> <p>14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“</p> <p>15.00 „Von Blumen und Eieren“</p> <p>15.30 „Wie der kleine Hirtensub den Hirschen bezwang“</p> <p>16.00 Musik am Nachmittag</p> <p>17.40 „Zeitungsdruck eintr und lebt!“</p> <p>18.00 „Musik zum Feierabend“</p> <p>19.00 „Urzeiten“</p> <p>19.25 „Strich, Strich, Strich, der Sommer tag sich do!“</p>	<p>10.45 10jährige Feier des Reichspar- teitages nach Neugründung der Partei in Weimar</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.10 „Kamerad Schürcksch“</p> <p>21.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.30 Unterhaltungskonzert</p> <p>24.00—2.00 Nachtmusik</p> <p>Samstag, 4. Juli</p> <p>5.45 Choral Zeitangabe, Wetterbericht, Bauernfunk</p> <p>5.55 Gymnastik I</p> <p>6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten</p> <p>6.30 „Fröhlich klingts' zur Morgen- stunde“ Von 7.00—7.10: Frühnachrichten</p> <p>8.00 Wasserstandsmeldungen</p> <p>8.05 Wetterbericht</p> <p>8.10 Gymnastik II</p> <p>8.30 Morgenkonzert</p>	<p>9.30 Sendepause</p> <p>10.00 „Die Zeitung des Reiches“</p> <p>10.30 Sendepause</p> <p>11.30 „Für dich, Bauer!“</p> <p>12.00 „Buntes Wochenende“</p> <p>13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nach-richten</p> <p>13.15 „Buntes Wochenende“</p> <p>14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“</p> <p>15.00 „Nach Ostland geht unter Fahrt“</p> <p>15.30 „Selbststadt an der Rinsla“</p> <p>15.50 Auf der Jugend!</p> <p>16.00 „Prober Funke für alt und jung“</p> <p>18.00 „Tonbericht der Woche“</p> <p>18.30 „Im Dreiviertelstakt“</p> <p>19.00 „Neugründung der Partei in Weimar“</p> <p>20.00 Nachrichtendienst</p> <p>20.10 „So send mer Vent!“</p> <p>21.30 Tanzmusik</p> <p>22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht</p> <p>22.30 „Prober Wochenauflang“</p> <p>23.00 „Wir bitten zum Tanz“</p> <p>24.00—2.00 „Sar und Zimmermann“</p>
---	--	---	---	---

Heute abend 8 Uhr
bitte ich die
Sängerinnen und Sänger
in den Saalbau Weiß R.

Donnerstag, 2. Juli
abends 8 Uhr
im Vereinshaus Vortrag von
Sekretär Lütge-Barmen
„Kämpfe und Siege unter
dem Blauen Kreuz“
(Anstelle der Bibelstunde)
Seidermann willkommen.

ich werde immer gelobt

alle beneiden sie mich um meinen guten kaffee, dabei habe ich gar keine große mühe damit ich kaufe ihn lediglich bei

Carl Serva, Calw
Sernspracher 420

Appetitmangel Abmagerung Körperschwäche
100% Kraft?
Deutscher **Trauben-zucker**
Kikakana
Roter Probebeutel gratis im Reformhaus Calw

Nichts unnütz verrotten lassen!
Bieten Sie es Andern an, für Gelegenheitskäufe finden sich immer Liebhaber. Eine kleine Anzeige im Amtsblatt fragt für Sie in jedem Hause nach, wer Interesse hat. — „Schwarzwald-Wacht“, Kleinanzeigen sind billig.

Ueber

1 4 0 0 0

Paar Schuhe
vom elegantesten Gesellschafts- oder Straßenschuh bis zum zünftigen Sportstiefel

warten auf Sie

Sie werden bestimmt immer das Richtige finden, bitte kommen Sie bei Bedarf zwanglos ins

Schuhhaus
Bottina
Helmut **Krause**
PFORZHEIM — LEOPOLDSTRASSE Nr. 13

Ueber die Kirchturmspitze Ihres Dorfes hinaus schauen, wird Ihnen heute durch Rundfunk und Zeitung leicht gemacht. Beide bringen Ihnen — sich ergänzend — die Ereignisse der Welt ins Haus. Der Rundfunk, gesprochen in kurzen Meldungen zu bestimmten Stunden — die Zeitung schwarz auf weiß gedruckt in ausführlichen Berichten, die Sie zu jeder Zeit nachlesen können.

Nicht umsonst verweist der Nachrichtendienst des Rundfunks auf die Zeitung, denn eingehend unterrichtet nur die Zeitung. Und dann — die amtlichen Bekanntmachungen. Man muß das einfach wissen. Es geht nicht und widerspricht Ihrem ganzen Ansehen als zivilisierter Mensch und wirtschaftender Bauer und Landwirt, auch nur einen Monat keine Zeitung zu lesen.

Eine gute **Milchkuh** samt Kalb
seht dem Verkauf aus
Michael Krause, Bauer
Breitenberg Kreis Calw
Insereien bringt Erfolg!

Sehr schöne **3-Zimmer-Wohnung**
in schönster Höhenlage per sofort an ruhige, geordnete Leute zu vermieten.
Schriftl. Anfragen unt. **J. H. 199** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heu- und Dehndgras
von 1/4 Morgen Wiese hat noch abzugeben
Andler, zum „Hirsch“
Bad Teinach

Was trinkt Ihr Kind?
Und was trinken Sie? Ein erfrischendes, angenehmes, süßes, prickelndes Getränk dient Ihrer Gesundheit. Es schmeckt allen, Jungen und Alten. Es wird hergestellt aus den Dienern der Gesundheit mit Zucker und Frucht-aroma. Eines von diesen ist Ihres!

Teinacher Hirscherle

Zu haben in **Bad Teinach**: G. Dittus, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 164. **Martin Großhans**, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 237. **Unterreichenbach**: Gebr. Schländler, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 2

Sttenbronn, 1. Juli 1936

Todesanzeige
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater
Thomas Kappler
Bahnarbeiter
im Alter von 62 Jahren zu sich zu nehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr

MÖBEL

Mein großes Ausstellungsgebäude ist fertiggestellt

Stets über 60 Musterzimmer
vonder einfachsten bis zur reichsten Ausführung. Besichtigung der Ausstellungs-räume jederzeit unverbindlich. Durch Neu-einrichtung modernster Maschinen **niederste Preise jede Garantie frei Haus** Innenausbau von Cafés, Restaurants, Villen, Bauernstuben usw.

Möbelfabrik
Martin Koch, Nagold
Stuttgarter Straße 7 und direkt beim Bahnhof.

Brennabor

das Markenrad, von dem jeder weiß, woher es kommt. Beim Fahrradhändler zu haben

Hans Maisel, Calw, Badstraße 7